infratest dimap

Oktober 2017

Eine Studie zur politischen Stimmung im Auftrag
der ARD-Tagesthemen und der Tageszeitung DIE WELT

Der Inhalt dieses Berichtes darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

© Infratest dimap, Alt-Moabit 96a, 10559 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Studieninformation 1

Die wichtigsten Ergebnisse 2

Bewertung Parteien und Politiker nach der Wahl 4

Aussagen zur CDU/CSU 7

Regierungsbildung 9

Umgang mit der AfD im neuen Bundestag 11

Sonntagsfrage 12

ARD – DeutschlandTREND Oktober 2017

Studie zur politischen Stimmung im Auftrag
der ARD-Tagesthemen und der Tageszeitung DIE WELT

Studieninformation

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren	
Stichprobe	Repräsentative Zufallsauswahl/Dual-Frame (Relation Festnetz-/Mobilfunknummern 70:30)	
WDR-Autor	Ellen Ehni	0221 220-1800
WDR-Redakteurin	Claudia Müller	0221 220-1800
Wissenschaftliche Betreuung / Durchführung infratest dimap	Heiko Gothe	030 533 22 - 0
Erhebungsverfahren	Telefoninterviews (CATI)	
Fallzahl	1.006 Befragte Sonntagsfrage: 1.506 Befragte	
Erhebungszeitraum	9. bis 10. Oktober 2017 Sonntagsfrage: 9. bis 11. Oktober 2017	
Fehlertoleranz	1,4* bis 3,1** Prozentpunkte * bei einem Anteilswert von 5 Prozent ** bei einem Anteilswert von 50 Prozent	
Durchführendes Institut:	infratest dimap	
Ihre Ansprechpartner:	Michael Kunert	030 53322-0
	Reinhard Schlinkert	0228 32969-3

Die wichtigsten Ergebnisse

Am nächsten Mittwoch sollen die Sondierungsgespräche der Union mit FDP und Grünen über die Bildung einer Regierungskoalition beginnen. Die Bundesbürger stehen aktuell einem sogenannten Jamaika-Bündnis deutlich offener gegenüber als noch vor der Bundestagswahl: Derzeit findet eine Mehrheit (57 Prozent) eine Jamaika-Koalition sehr gut oder gut. Vier von zehn (40 Prozent) sehen ein solches Bündnis kritisch. Noch im August stand eine Mehrheit diesem Bündnis ablehnend gegenüber (27:69 Prozent). Nach den schlechten Wahlergebnissen für Union und SPD und der Entscheidung der Sozialdemokraten in die Opposition zu gehen, findet eine Große Koalition nur noch bei 33 Prozent positive Resonanz (Ende August noch 44 Prozent). Drei Viertel (75 Prozent) der Deutschen gehen davon aus, dass ein Bündnis der vier Parteien zustande kommt.

Dass Angela Merkel aller Voraussicht nach auch in den nächsten vier Jahren als Kanzlerin regieren wird, stößt mehrheitlich auf Zustimmung (61 Prozent). Allerdings fällt ihr Rückhalt deutlich niedriger aus als vor vier Jahren, als noch 71 Prozent eine Fortführung ihrer Kanzlerschaft positiv bewerteten.[1] In der Politikerzufriedenheit bekleidet sie mit einer ähnlichen Bewertung wie in der Vorwahlwoche (63 Prozent, -1) Platz 2 hinter dem bald aus seinem Amt scheidenden Finanzminister Wolfgang Schäuble (69 Prozent) und vor dem Noch-Außenminister Sigmar Gabriel (57 Prozent). Dabei vermag sich Schäuble als designierter Bundestagspräsident gegenüber Anfang September steigern (+7 Prozentpunkte), während Gabriel deutlich an Reputation verliert (57 Prozent, -11 im Vgl. zur Vorwahlwoche). Auf das Führungstrio folgen die Spitzen der potentiellen Koalitionspartner Cem Özdemir (53 Prozent, -2 im Vgl. zur Vorwahlwoche) und Christian Lindner (48 Prozent, -2).

Über den Kurs der Union wird nach den Rekordverlusten bei der Bundestagswahl nicht nur innerhalb der Schwesterparteien diskutiert. Eine große Mehrheit der Deutschen sieht keine Notwendigkeit für eine stärkere Orientierung der Union nach rechts. Während 26 Prozent eine Beibehaltung des bisherigen Kurses begrüßen würden, plädieren 48 Prozent der Deutschen dafür, dass die Union in den kommenden Jahren weiter in die Mitte rücken soll. Ein Fünftel (20 Prozent) spricht sich hingegen dafür aus, dass die Union wieder konservativer werden sollte. Die Rolle der CSU als Bewahrerin konservativer Positionen in der Union, stößt somit auch auf ein geteiltes Echo: 48 Prozent finden dies gut, 46 Prozent hingegen nicht. In der CSU-Anhängerschaft sieht eine Mehrheit (58 Prozent) eine solche Rolle der CSU positiv und auch in der Anhängerschaft der CDU überwiegt die Zustimmung leicht (53 Prozent). Tendenziell kritisch wird das Verhalten der CSU gegenüber der Schwesterpartei bewertet: Knapp sechs von zehn (58 Prozent) sind der Ansicht, dass die CSU durch ihr Verhalten die Union insgesamt schwächt. Knapp die Hälfte der Bundesbürger (49 Prozent) findet, dass die CSU unverhältnismäßig viel Macht in der Union hat – eine Ansicht, die auch fast jeder zweite CDU-Anhänger teilt (47:45 Prozent). Der Kompromiss zwischen CDU und CSU in der Flüchtlings- und Asylpolitik stößt indes mehrheitlich auf Zustimmung: Das „Regelwerk zur Migration" finden 56 Prozent der Bürger gut, 41 Prozent finden es nicht gut. In der Unions-Anhängerschaft befürworten sieben von zehn (71 Prozent) die Beschlüsse von Merkel und Seehofer.

Eher abwartend stehen die Bundesbürger der neu in den Bundestag eingezogenen AfD gegenüber. Dies hat auch damit zu tun, dass die AfD das größte Glaubwürdigkeitsdefizit aller Parteien hat: Rund zwei Drittel der Wahlberechtigten (67 Prozent) finden, dass die AfD vor der Wahl nicht ehrlich gesagt hat, was sie nach der Wahl durchsetzen möchte. Im Umgang mit der AfD plädiert ein Drittel

[1] Vgl. zu ARD-DeutschlandTREND EXTRA vom 23.09.2013.

(34 Prozent) dafür, eine Zusammenarbeit im Bundestag generell auszuschließen, 46 Prozent dafür, von Fall zu Fall über eine Zusammenarbeit zu entscheiden. Eine aktive Zusammenarbeit mit der AfD zu suchen, wünscht sich hingegen nur ein knappes Fünftel (18 Prozent) – darunter nicht überraschend insbesondere die Anhänger der AfD.

Die Diskussionen um den Kurs der Parteien und die Regierungsbildung haben die politische Stimmung seit der Bundestagswahl nicht wesentlich verändert. Eine erneute Wahl zum jetzigen Zeitpunkt würde das Wahlergebnis vom 24. September weitgehend bestätigen. Die Union könnte aktuell mit 32 Prozent rechnen, am Wahlsonntag hatte sie 32,9 Prozent erzielt. Die SPD läge mit 20 Prozent ebenfalls nahe am Wahlergebnis (20,5 Prozent). Die AfD würde mit aktuell 11 Prozent leicht schwächer abschneiden (12,6 Prozent). Die FDP (11 Prozent) und die Linke (10 Prozent) bestätigen jeweils ihre Wahlergebnisse (10,7 bzw. 9,2 Prozent), während die Grünen mit 10 Prozent aktuell leicht besser abschneiden würden als am Wahltag vor knapp drei Wochen (8,9 Prozent). Auf alle anderen Parteien zusammengenommen entfielen 6 Prozent.

Das sind die wichtigsten Befunde im aktuellen ARD-DeutschlandTREND von infratest dimap im Auftrag der ARD-Tagesthemen und der Tageszeitung DIE WELT.

--
Michael Kunert / Reinhard Schlinkert

Bewertung Parteien und Politiker nach der Wahl

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Politikerzufriedenheit

			sehr zufrieden / zufrieden	weniger / gar nicht zufrieden
Wolfgang Schäuble*	CDU	(+7)	69	24
Angela Merkel	CDU	(-1)	63	37
Sigmar Gabriel	SPD	(-11)	57	37
Cem Özdemir	Grüne	(-2)	53	34
Christian Lindner	FDP	(-2)	48	28
Horst Seehofer	CSU	(-5)	36	57
Andrea Nahles**	SPD	(-9)	35	44
Sahra Wagenknecht	Linke	(-10)	34	46
Martin Schulz	SPD	(-13)	33	57
Katrin Göring-Eckardt	Grüne	(-10)	29	35
Frauke Petry***	parteilos	(+3)	12	76
Alexander Gauland	AfD	(-2)	8	71

Ich nenne Ihnen nun einige Politikerinnen und Politiker. Bitte sagen Sie mir für jede Person, inwieweit Sie mit deren politischer Arbeit zufrieden sind. Wenn Sie die eine oder andere Person nicht kennen beziehungsweise über ihre Arbeit kein Urteil abgeben können, sagen Sie mir das bitte. Sind Sie mit der politischen Arbeit von...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu September 2017 – „Deutschland vor der Wahl" / *zu Sep. 17 / **zu Mai 17 / ***zu Apr. 17
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Spontan: Kenne ich nicht/Kann ich nicht beurteilen / weiß nicht / keine Angabe

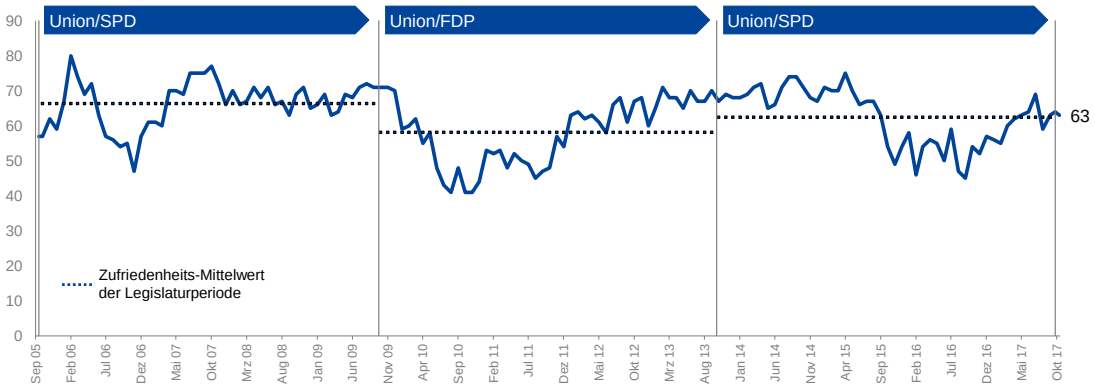
infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Politikerzufriedenheit: Angela Merkel

Zeitverlauf

sehr zufrieden / zufrieden



Ich nenne Ihnen nun einige Politikerinnen und Politiker. Bitte sagen Sie mir für jede Person, inwieweit Sie mit deren politischer Arbeit zufrieden sind. Wenn Sie die eine oder andere Person nicht kennen beziehungsweise über ihre Arbeit kein Urteil abgeben können, sagen Sie mir das bitte. Sind Sie mit der politischen Arbeit von...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger zufrieden / gar nicht zufrieden / spontan: kenne ich nicht / kann ich nicht beurteilen / weiß nicht / keine Angabe

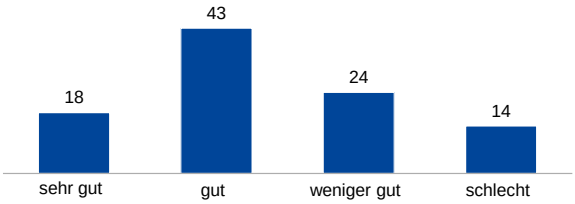
infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Erneute Kanzlerschaft Angela Merkels

ARD

2017



2013

Aller Voraussicht nach wird Angela Merkel auch in den nächsten vier Jahren als Kanzlerin regieren. Finden Sie das sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht?

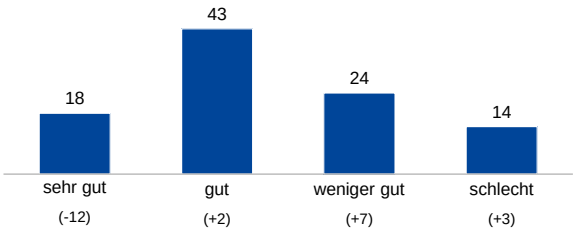
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Werte 2013: ARD-DeutschlandTREND EXTRA vom 23.09.2013
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

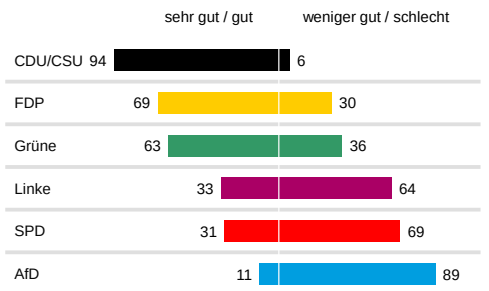
ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Erneute Kanzlerschaft Angela Merkels

ARD



Parteianhänger



Aller Voraussicht nach wird Angela Merkel auch in den nächsten vier Jahren als Kanzlerin regieren. Finden Sie das sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht?

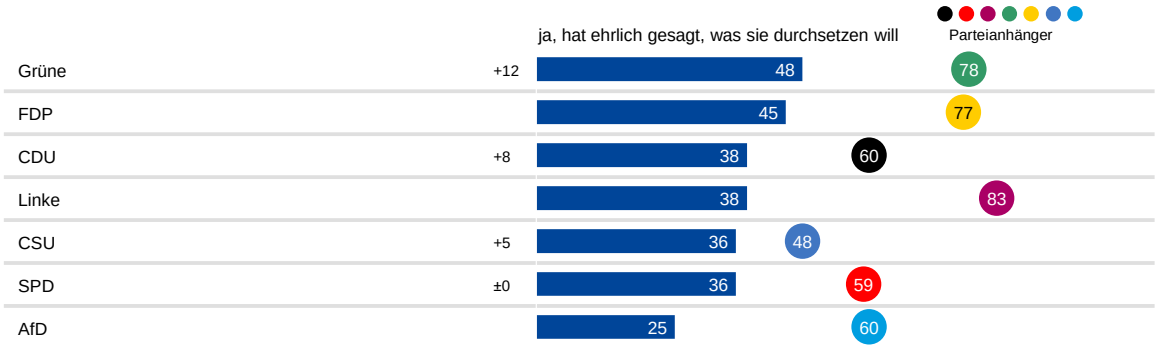
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zum ARD-DeutschlandTREND EXTRA vom 23.09.2013
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Ehrlichkeit der Parteien

ARD



Den Parteien wird häufig vorgeworfen, dass sie den Wählern vor der Wahl nicht ehrlich sagen, was sie danach politisch durchsetzen wollen. Denken Sie, die … ist / sind eine Partei, die den Wählern vor der Bundestagswahl ehrlich gesagt hat, was sie nach der Wahl durchsetzen will?

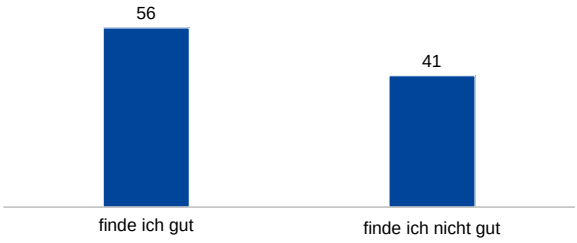
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2013
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Nein, hat nicht ehrlich gesagt, was sie durchsetzen will / weiß nicht / keine Angabe

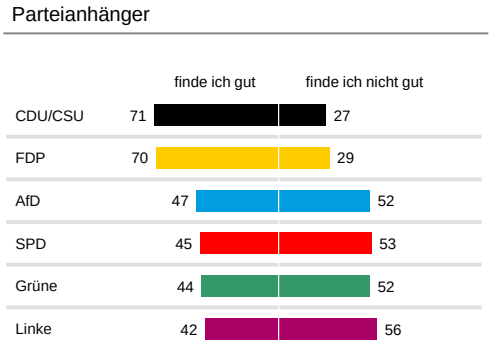
infratest dimap

Aussagen zur CDU/CSU

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Unionsinterne Einigung zur Flüchtlingspolitik





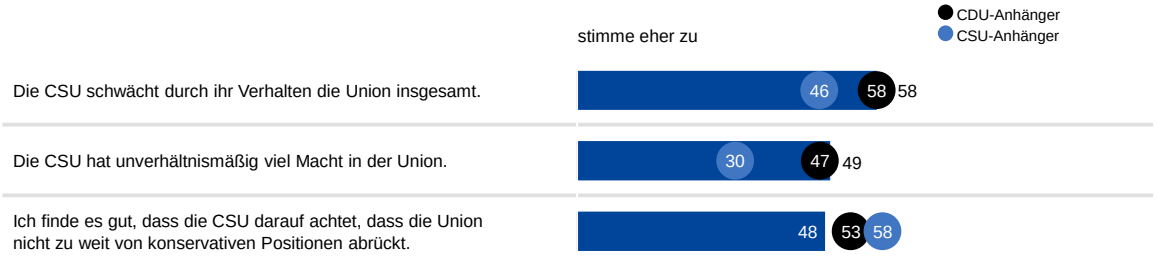
CDU und CSU haben sich darauf geeinigt, maximal 200.000 Flüchtlinge im Jahr aus humanitären Gründen in Deutschland aufzunehmen, wobei es für Sondersituationen Ausnahmen geben soll. Finden Sie eine solche Regelung gut oder nicht gut?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Aussagen zu CDU / CSU



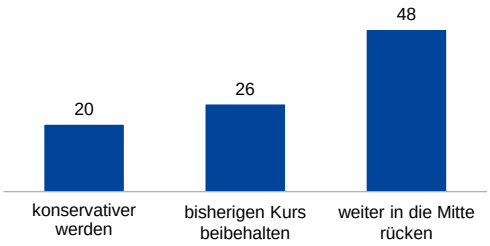
Über die Parteien gibt es unterschiedliche Ansichten. Ich nenne Ihnen jetzt einige Aussagen zu CDU und CSU. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie diesen Aussagen eher zustimmen oder eher nicht zustimmen.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Stimme eher nicht zu / weiß nicht / keine Angabe

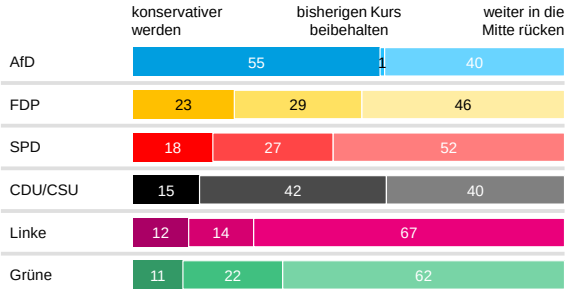
infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Künftige Entwicklung der Union



Parteianhänger



In welche Richtung sollte sich die Union in den kommenden vier Jahren entwickeln? Sollte die Union wieder konservativer werden, weiter in die Mitte rücken oder ihren bisherigen Kurs beibehalten?

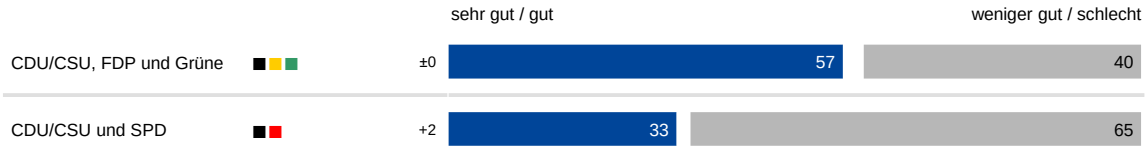
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Regierungsbildung

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Bewertung möglicher Regierungskoalitionen



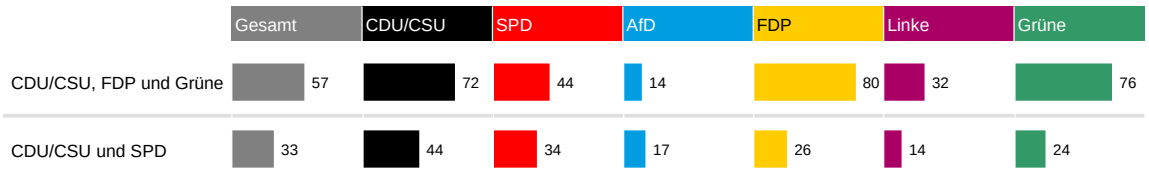
Nach der Bundestagswahl wird über die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung diskutiert. Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Zusammensetzungen einer künftigen Bundesregierung. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese Zusammensetzung als zukünftige Bundesregierung sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht finden.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zum 25. September 2017 – „Deutschland nach der Wahl"
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Bewertung möglicher Regierungskoalitionen
Parteianhänger

sehr gut / gut



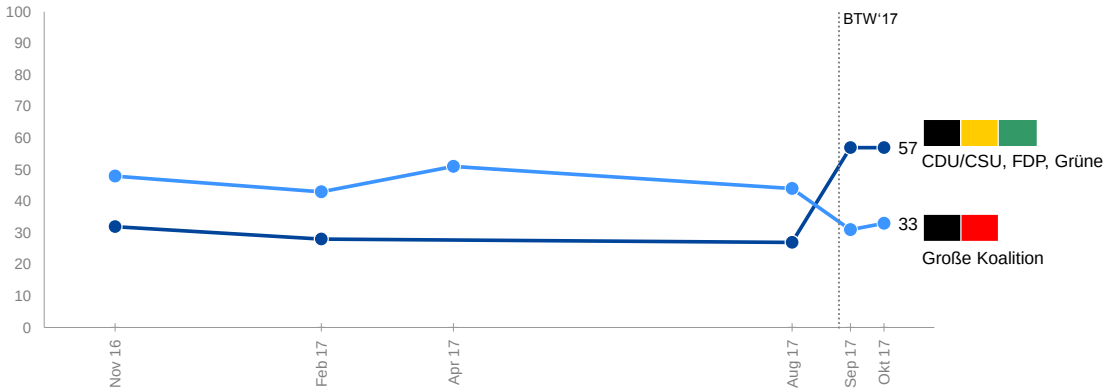
Nach der Bundestagswahl wird über die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung diskutiert. Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Zusammensetzungen einer künftigen Bundesregierung. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese Zusammensetzung als zukünftige Bundesregierung sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht finden.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger gut / schlecht / weiß nicht / keine Angabe

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Bewertung möglicher Regierungskoalitionen

sehr gut / gut



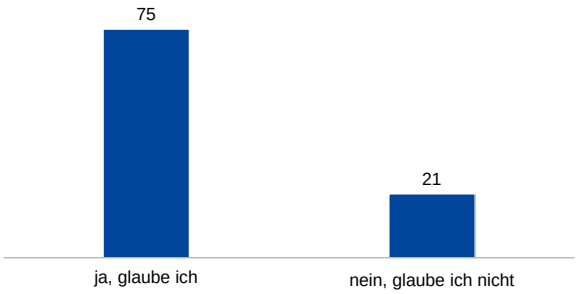
Ich nenne Ihnen nun einige mögliche Zusammensetzungen einer künftigen Bundesregierung. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob Sie diese Zusammensetzung als zukünftige Bundesregierung sehr gut, gut, weniger gut oder schlecht finden.

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger gut / schlecht / weiß nicht / keine Angabe

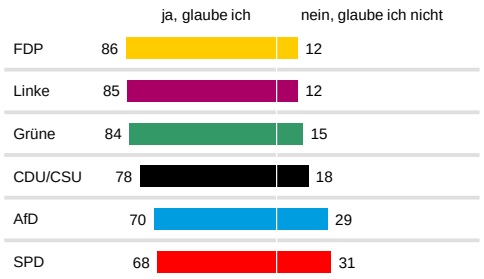
infratest dimap

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Realisierung von Jamaika



Parteianhänger



Nachdem die SPD angekündigt hat, in die Opposition zu wechseln, will die Union mit FDP und Grünen über die Bildung einer gemeinsamen Bundesregierung verhandeln. Glauben Sie, dass die sogenannte „Jamaika"-Koalition aus CDU, CSU, Grünen und FDP zustande kommen wird oder glauben Sie das nicht?

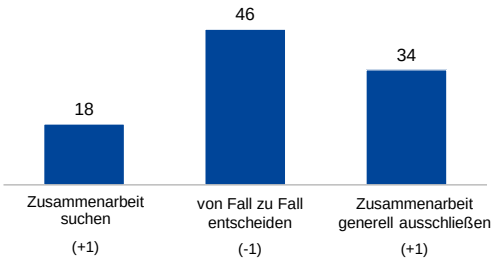
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

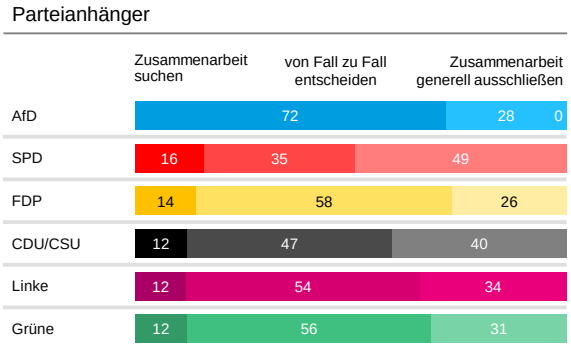
infratest dimap

Umgang mit der AfD im neuen Bundestag

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017

Künftiger Umgang der Bundestagsparteien mit der „Alternative für Deutschland“



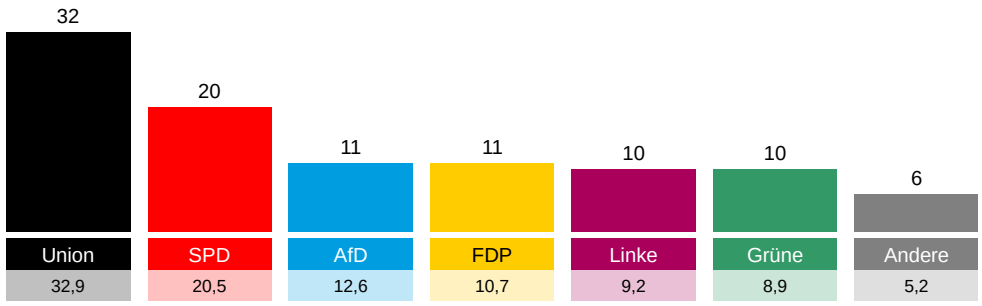


Die Alternative für Deutschland, AfD, ist in den Deutschen Bundestag eingezogen. Wie sollten sich die anderen im Bundestag vertretenen Parteien ihr gegenüber verhalten? Sollten sie die Zusammenarbeit mit der AfD suchen oder sollten sie von Fall zu Fall über eine Zusammenarbeit entscheiden oder sollten sie eine Zusammenarbeit mit der AfD generell ausschließen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zum 25. September 2017 – „Deutschland nach der Wahl“
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Sonntagsfrage

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017
Sonntagsfrage zur Bundestagswahl



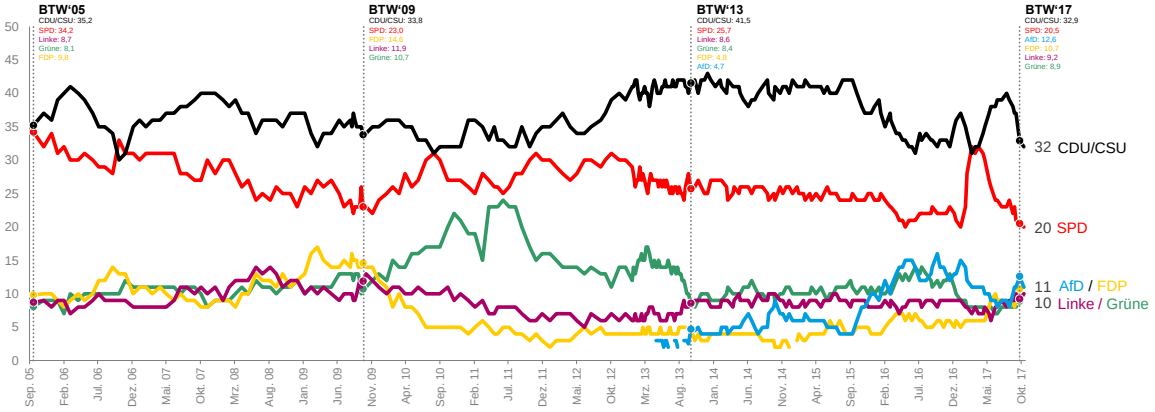
Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland / Reihenfolge der Parteien entspricht dem bundesweiten Ergebnis der letzten Bundestagswahl
Werte in Prozent / Unterer Wert: Wahlergebnis am 24. September 2017

infratest dimap

Die Sonntagsfrage misst aktuelle Wahlneigungen und nicht tatsächliches Wahlverhalten. Sie ermittelt einen Zwischenstand im Meinungsbildungsprozess der Wahlbevölkerung, der erst am Wahlsonntag abgeschlossen ist. Rückschlüsse auf den Wahlausgang sind damit nur bedingt möglich. Viele Wähler legen sich kurzfristig vor einer Wahl fest. Eine große Bedeutung hat zudem der Wahlkampf mit der gezielten Ansprache von unentschlossenen und taktischen Wählern.

ARD-DeutschlandTREND Oktober 2017
Sonntagsfrage zur Bundestagswahl: Zeitverlauf



Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte in Deutschland / Werte in Prozent

infratest dimap